

Leistungsbeschreibung Behindertenzentrum Frauenstein

Pflegeheime Lichtenberg gemeinnützige Gesellschaft

Geschäftsführer: Thomas Münch
Rauschenbach Nr. 10
09544 Neuhausen
Tel.: 03 73 27 / 8 77-0
www.stiftung-muench.de

Behindertenzentrum Frauenstein
Walkmühlenstraße 8
09623 Frauenstein

Tel.: 03 73 26 / 8 63 43- 0
Fax: 03 73 26 / 8 63 43- 199

Einrichtungsleitung
Bärbel Stiehl
b.stiehl@stiftung-muench.de

stellv. Einrichtungsleitung
Heike Grobe
h.grobe@stiftung-muench.de

Pädagogische Leitung
Claudia Mehlhorn
c.mehlhorn@stiftung-muench.de

Präambel

Das Behindertenheim wurde 1994 eröffnet und betreut seit dem Menschen mit geistiger und/oder Mehrfachbehinderung und zum Teil erheblichen Verhaltensauffälligkeiten. Bis zum 28.02.2012 waren die Bewohner in Lichtenberg im „Haus Münch“ untergebracht. Es erfolgte eine Umstrukturierung, um der Eingliederungshilfe besser gerecht zu werden. Die bauliche Gestaltung am Standort Frauenstein gestattet uns eine familiäre, behinderten- und altersgerechte Betreuung aller Bewohner. Eine individuelle Tagesbetreuung wird in mehreren Räumen der Einrichtung angeboten. 45 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen finden in 6 Wohngruppen ein zu Hause.

Die Kleinstadt Frauenstein ist als Silbermannstadt bekannt und unsere stadtnahe Lage ermöglicht eine optimale Teilnahme am öffentlichen Leben. In ca. 10 Gehminuten befindet sich das Zentrum der Kleinstadt und es können alle Besorgungen erledigt werden und die Dienstleistungen für das tägliche Leben in Anspruch genommen werden. Sowie Freizeitangebote in unmittelbarer umgebener Natur bieten den entsprechenden Ausgleich für eine gesunde und aktive Lebensweise.

Die Wohngruppen sind individuell auf die jeweiligen Bewohner abgestimmt. Alle Zimmer sind mit WC und Dusche ausgestattet und jede Wohngruppe hat eine eigene Küche und Wohnzimmer. Funktions- und Nebenräume werden gruppenübergreifend genutzt.

Die Mitarbeiter des Behindertenzentrums bieten den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung ein differenziertes Wohnangebot mit entsprechender Betreuungsintensität an. Es besteht für jeden Bewohner die Möglichkeit durch ressourcenorientierte heilpädagogische Maßnahmen von der geschlossenen intensiv-pädagogischen Wohngruppe in eine offene Wohngruppe mit weitestgehend selbstständiger Lebensführung zu wechseln.

Grundsatz der Eingliederung ist, die Bewohner in die Gesellschaft zu integrieren sowie die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Arbeitsgrundlagen sind folgende Leitsätze:

- Alle Mitarbeiter aus dem pädagogischen und therapeutischen Bereich arbeiten eng miteinander zusammen, um so ressourcenorientiert an den Zielen zu arbeiten
- Qualitätsziel ist die Selbständigkeitsentwicklung und die Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderung nach dem Normalisierungsprinzip
- Die Einstellung gegenüber den Menschen mit Behinderung ist durch respektvolles und wertschätzendes Handeln geprägt
- Vorrangiger Qualitätsmaßstab sind die Menschen mit Behinderung und das Urteil deren Angehörigen sowie Betreuer
- Fort-, und Weiterbildung der Mitarbeiter entsprechend den Erfordernissen des Arbeitsplatzes als persönliche Verpflichtung
- Qualität und Wirtschaftlichkeit ist unser Unternehmensziel

Heilpädagogische Arbeit beinhaltet:

Förderung

Jedem Bewohner seine innewohnenden Anlagen, Fähigkeiten und Möglichkeiten zu entdecken und zu fördern.

Begleitung

Jeden Bewohner auf seinen Lebensweg zu begleiten und ihn dabei Sicherheit zu geben. Begleitung bedeutet auch eine Lebensperspektive zu ermöglichen, kann aber auch eine Begleitung bis ins Alter bedeuten.

Unterstützung

Jeden Bewohner während seines Aufenthaltes im Behindertenzentrum eine optimale Unterstützung zu gewährleisten. Unterstützung bedeutet immer Hilfe zur Selbsthilfe im Sinne von: „So viel Selbstbestimmung und Eigenständigkeit wie möglich- so viel Betreuung und Begleitung wie nötig.“

Leistungsinhalte des pädagogischen Betreuungskonzeptes von A bis Z:

Aufnahme:

Im Behindertenzentrum werden erwachsene Menschen mit geistiger und / oder Mehrfachbehinderung, im Sinne der Eingliederungshilfe des SGB XII aufgenommen. Nach Beratung und Ersthausbesuch erfolgt die Vorbereitung der Aufnahme. Es wird ein Heimvertrag abgeschlossen und der neue Bewohner wird sorgfältig mit den Tagesabläufen vertraut gemacht. Dazu dient das Bewohnereinzugskonzept. Es besteht auch die Möglichkeit eines Probewohnens.

Angehörige:

Angehörige und Betreuer sind jederzeit willkommen und werden in die Betreuung mit einbezogen. Es gibt keine festen Besuchszeiten. Zum Informationsaustausch bieten wir individuelle Angehörigengespräche sowie Beratungen an. Die Biografie-Arbeit spielt dabei eine wichtige Rolle.

Ärztliche Betreuung:

Für eine Sicherstellung der medizinischen Versorgung werden regelmäßige allgemeine, psychiatrische und zahnärztliche Hausarztbesuche organisiert. Bei erforderlicher Notwendigkeit besteht auch die Möglichkeit mit personeller Begleitung eine Arztpraxis aufzusuchen. In dringenden Fällen erfolgt die Absicherung durch den Notarzt oder Bereitschaftsdienst.

Arbeit:

Arbeits- und Beschäftigungsangebote richten sich nach den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Menschen mit Behinderung, erfolgen nach dem Normalisierungsprinzip und bieten einen zweiten Lebensraum, z. B.

- Landschaftspflege und Gartenarbeit
- Arbeitstherapeutische Angebote
- Wäschepflege
- Reparaturarbeiten
- Reinigungsarbeiten

Beratung:

Durch die Leitung des Behindertenzentrums werden Sie in allen Fragen der Heimaufnahme, in der Eingewöhnungszeit oder des Probewohnens und bei Fragen und Problemen beraten. Die Mitarbeiter der Verwaltung unterstützen Sie bei Ansprüchen gegenüber der Sozialhilfe, Wohngeldstelle und sonstigen Behördenanträgen.

Beschwerden: oder Hinweise, Vorschläge

Hinweisen und Kritiken stehen wir offen gegenüber. Zur besseren Bearbeitung von Beschwerden dient uns ein entsprechendes Beschwerdemanagement.

Besonderheiten:

Die Bewohner der 6 Wohngruppen werden nach 3 Leistungstypen unterschieden (dem sogen. Metzler-Verfahren, Zwischenangebot und IPW). 3 Wohngruppen davon werden geschlossen nach §1906 BGB Abs.1 geführt.

Dienstleistungen:

Wir versuchen mit so wenig wie möglich fremder Dienstleistung auszukommen. z.B. in den Bereichen Wäschepflege, Reinigung und Reparaturen

Einkaufen:

Die stadtnahe Lage ermöglicht uns mit den Bewohnern ein individuelles Einkaufstraining in die Discounter oder Fachgeschäfte.

Freizeit:

ist die sogenannte freie Dispositionszeit, in dem der Mensch lernt seine Frei- Private Zeit nach seinen individuellen Bedürfnissen auszurichten.

Dazu gehören z. B.:

- Sport und Spiel
- Kochen und Backen
- Singen, Tanzen und Malen
- Spaziergänge in die nähere Umgebung
- Besuche in öffentlichen Einrichtungen
- Ausfahrten und Feste
- Kontaktaufnahme mit Vereinen und anderen Einrichtungen
- Buchlesungen und Fernsehen
- Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen
- Jährliche Teilnahme am Sportfest für Menschen mit Behinderung über den Kreissportbund Mittelsachsen
- Urlaubsfahrten

Garten

Jede Wohngruppe besitzt ihren eigenen Garten und gestaltet sich diesen individuell nach den Bedürfnissen der Bewohner. Blumenrabatten und Hochbeete für Gemüse und Kräuter werden mit den Bewohnern bewirtschaftet. Ein Sportplatz, ein Barfußweg mit Klangelementen sowie ein überdachter Grillplatz mit Gartenhaus ermöglichen bei jedem Wetter gemeinsame Aktivitäten.

Hauswirtschaft:

Mit Hilfe der Hauswirtschaftskräfte werden die Bewohner gezielt angeleitet, die Reinigung ihrer Zimmer und der Gemeinschaftsräume selbständig durchzuführen. Für hygienische Lebensverhältnisse sorgt unser Hauswirtschaftskonzept.

Heimführsprecher:

Ein Heimführsprecher vertritt die Interessen der Bewohner und wirkt mit bei Maßnahmen zur Förderung einer angemessenen Qualität der Betreuung. Der Träger der Einrichtung unterstützt ihn bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Hilfeplan:

Für jeden Bewohner wird ein Hilfeplan nach dem Metzler-Verfahren erstellt. Er beschreibt die Maßnahmen und Ziele der individuellen Förderung des Menschen mit Behinderung in 7 Bereichen.

1. Alltägliche Lebensführung
2. Individuelle Basisversorgung
3. Gestaltung sozialer Beziehungen
4. Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben
5. Kommunikation und Orientierung
6. Emotionale und psychische Entwicklung
7. Gesundheitsförderung und Gesundheitserhaltung

Nach der Hilfebedarfsermittlung erfolgt vom jeweiligen Kostenträger die Einstufung in den entsprechenden Leistungstyp.

Heilpädagogische Angebote richten sich nach den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Menschen mit Behinderung. Diese werden in Einzel- und Gruppenangeboten durchgeführt.

Dazu gehören z. B.:

- Kognitiver Bereich (Wahrnehmung, sprachliche Förderung)
- Motorik (Grob- und Feinmotorik)
- Kreativer und Musikalischer Bereich
- Lebenspraktischer Bereich (Essen und Essverhalten, Körperhygiene und Pflege, Selbständigkeit im Umgang mit Kleidung, Umgang mit der Zeit, Umgang mit Zahlungsmitteln, Orientierungssinn, Selbständigkeit bei der Durchführung einfacher hauswirtschaftlicher Tätigkeiten)
- Ergotherapeutischer Bereich z. B: Holz- Tonarbeiten, Arbeitstherapeutische Angebote
- Reiten
- Tiergestützte Aktivität

Informationsaustausch:

Durch die Dokumentation der Förder- und Betreuungsleistungen, Dienstübergaben, Teambesprechungen, Fallbesprechungen und Interne Informationen sichern wir den Informationsaustausch in unserer Einrichtung.

Interne Tagesbetreuung:

Die Interne Tagesbetreuung bietet verlässliche Zeit- und Personalstrukturen sowie positiv zielorientierte Motivationsanlässe im Tagesablauf und vermittelt damit Sicherheit, Orientierungsfähigkeit als auch emotionale Stabilität.

Kosten:

Die täglichen Kosten setzen sich aus der Grundpauschale, der Maßnahme-pauschale und dem Investitionsbeitrag zusammen. Näheres finden Sie in der Vereinbarung nach §75 As.3 SGB XII

Krisen:

Die Bewohner erhalten in Krisensituationen die erforderliche Hilfe und Unterstützung durch die Mitarbeiter und der Psychologin. Dazu wurde ein Kriseninterventionskonzept erarbeitet.

Zwei ausgebildete Deeskalationstrainer beraten, schulen und unterstützen die Mitarbeiter in ihrem Handeln.

Möbel:

Alle Zimmer sind mit einer Grundausstattung möbliert. Nach Absprache können eigene Möbel zur wohnlichen Ausgestaltung mitgebracht werden.

Notrufsystem:

Unsere Einrichtung verfügt über ein umfassendes Notrufsystem:

- Brandmeldeanlage
- Telefonanlage
- Bewohnernotrufanlage

Öffentlichkeit:

- Zusammenarbeit mit abgebenden/ aufnehmenden Einrichtungen und sonstigen kooperierenden Einrichtungen.
- Durch die öffentlichen Veranstaltungen und Pressemitteilungen sowie das Magazin „Unter den Bäumen“ der Stiftung Münch machen wir unsere Einrichtungen nach außen transparent.
- Für die Gestaltung sozialer Beziehungen nehmen wir am kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Stadt und näheren Umgebung teil.

Personal:

Unser Personal, welches sich aus pädagogischen, erzieherischen, therapeutischen und medizinischen Mitarbeitern zusammensetzt, verfolgt einen ganzheitlichen Prozess. Die Mitarbeiter werden geschult und besuchen interne und externe Fortbildungen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die individuelle Lebensgestaltung und Hilfebedarfsplanung für Menschen mit Behinderung.

Qualität:

Die Qualität wird gesichert durch:

- Qualitätsbeauftragte
- Qualitätszirkel
- Internes Qualitätsprüfteam
- Hygiene- und Sicherheitsbeauftragte
- Fallbesprechungen
- Fortbildungen
- Teambesprechungen
- Bewohner- und Mitarbeiterbefragungen
- Supervision

Radio und Fernsehen:

Jedes Zimmer ist mit einem Anschluss für die Nutzung von Radio und Fernsehen ausgestattet.

Senioren:

Die Bewohner werden auch über das Rentenalter hinaus von uns betreut und bei Erfordernis gepflegt. Krankheit und Sterben sind Teil des Lebens und werden von uns professionell begleitet. (Konzept zur Begleitung Sterbender)

Therapeutische Angebote:

Hausbesuche der niedergelassene Physiotherapeuten und Logopäden werden auf ärztlicher Verordnung oder auf eigene Kosten organisiert.

Verpflegung:

Täglich werden drei Mahlzeiten und ein Vesper angeboten, bei Bedarf auch weitere Zwischenmahlzeiten. Vier Wohngruppen sind Selbstversorger, sie bereiten alle Mahlzeiten, außer mittags selbst zu. Das Mittagessen besteht aus zwei Wahlmenüs. Zu jeder Mahlzeit wird ein Getränk gereicht. Zusätzliche Getränke werden in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt. Auf ärztliche Anordnung wird auch Diätkost angeboten.

Wäsche:

Die Wäschepflege übernehmen die Bewohner unter intensiver Anleitung in der Wäscherei des Hauses oder in der Wohngruppe. Nur das Waschen der Flachwäsche wird von einem externen Dienstleister übernommen. Es ist erforderlich die persönliche Wäsche zu kennzeichnen. Dies wird als Dienstleistung in unserem Haus angeboten.

Wohnen:

Ziel ist es, dem Menschen mit Behinderung den Bereich Wohnen in familiärer Atmosphäre als


- Geborgenheit, Schutz und Sicherheit anzusehen,
- Raum für Beständigkeit und Vertrautheit wahrzunehmen,
- Selbstverwirklichung und Selbstverfügung zu verstehen,
- Kommunikation und Zusammenleben erleben.

Mehr über unsere Einrichtung bzw. über die Stiftung „Münch“ erfahren Sie im Internet unter:

www.stiftung-muench.de


Thomas Münch

Geschäftsführer


Bärbel Stiehl

Einrichtungsleiterin